

A portrait of Bärbel Bas, a woman with blonde hair, wearing a dark blue quilted jacket over a light pink shirt. She is smiling and looking towards the camera. The background is a blurred indoor setting.

BASis Info 8/2021

Neues von der Duisburger SPD-Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas

Foto: photothek

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Rennen um die Bundestagswahl ist wieder offen. 44 Prozent der Wählerinnen und Wähler hätten nach den Zahlen des aktuellen Politbarometers am liebsten Olaf Scholz als Kanzler. Das sind mehr als für die anderen Kandidatinnen und Kandidaten zusammen. Für mich ist das keine Überraschung: Olaf Scholz ist der Kandidat, der Bundeskanzler kann.

Wir sind mit zwei klaren Botschaften in den Wahlkampf gezogen: Ein "Weiter so" ist nicht möglich - nicht beim Klimaschutz, nicht bei der Digitalisierung und auch nicht bei Gesundheit und der Pflege. Und: Unsere Politik wird vom Respekt vor den Menschen in Deutschland, in Nordrhein-Westfalen und in Duisburg geprägt sein.

Wir wollen die Zukunft gemeinsam mit den Menschen gestalten.

Wir investieren massiv in die Wasserstofftechnologie. Und Duisburg ist da weit vorne mit dabei. So schaffen wir eine Industrie, die klimaneutral ist und die zukunftssichere Arbeitsplätze bietet. Gerade für uns in Duisburg ist dies eine Investition in die Zu-

kunft. Ein zupackender Staat, öffentliche Investitionen in Infrastruktur, Wissenschaft und Forschung, eine kraftvolle Wirtschaft – das gehört alles zusammen. Dazu gehört auch ein starker Sozialstaat mit einem Gesundheitssystem, bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht. Und eine Pflegeversicherung, die alles Notwendige bezahlt, niemanden finanziell überfordert und die auch gute Arbeitsbedingungen für die finanziert, die in der Pflege arbeiten.

Die Ziele sind richtig. Und: An den Infoständen und in den Wohnzimmergesprächen bekomme ich die Rückmeldung, dass wir mit Olaf Scholz einen Kandidaten haben, dem die Menschen zutrauen, unser Programm auch umzusetzen.

Ich freue mich, dass sich diese Stimmung nun auch in den Umfragen widerspiegelt. Dies gibt uns Rückenwind.

Diesen Rückenwind werden wir nutzen und bis zum 26. September dafür kämpfen, dass die nächste Bundesregierung von Olaf Scholz angeführt wird. Jede Stimme für die SPD ist eine Stimme für eine soziale Politik für Dich.

Herzliche Grüße
Bärbel Bas



Die Corona-Pandemie ist noch nicht vorbei

Mit Impfen, Testen und den AHA+L-Regeln haben wir die Zahl der Infizierten und Erkrankten deutlich senken können. Inzwischen steigen die Zahlen wieder. Die Lage kann sich also schnell wieder ändern.

Das zeigen auch die Erfahrungen in den Ländern, die die Schutzmaßnahmen komplett ausgesetzt haben. Im Vereinigten Königreich sehen wir Infektionszahlen mit hoher wechselhafter Dynamik und inzwischen wieder Krankenhauszugänge wie zuletzt Anfang März dieses Jahres. Ganz Ähnliches beobachten wir auch in den Vereinigten Staaten und in Israel.

Auslaufen der epidemischen Lager wäre ein Fehler

Auch wir haben uns gerade durch die Impfungen einen großen Spielraum erarbeitet. Andererseits wissen wir inzwischen auch, dass Delta ansteckender ist als frühere Varianten.

Ich bin zuversichtlich, dass wir es schaffen können, ohne Lockdown die Zahl von Krankenhauseinweisungen und Infektionen niedrig zu halten. Aber genau deshalb wäre es jetzt ein Fehler die epidemische Lage auslaufen zu lassen. Das mag jetzt paradox klingen, ist es aber nicht. Ein Experiment wie das von Boris Johnson unter Verzicht auf sämtliche Schutzmaßnahmen wäre unverantwortlich.

Auch für moderate Maßnahmen braucht es eine gesetzliche Grundlage

Die Schutzmaßnahmen sind an die epidemische Lage gekoppelt. Das gilt nicht nur für weitreichende Kontaktbeschränkungen. Das gilt auch für die moderaten Maßnahmen: die Masken in der Bahn oder

beim Einkaufen, Tests im Zusammenhang mit Reisen oder anderen Situationen, in denen das Risiko etwas höher ist, Regeln zum Arbeitsschutz und Hygienekonzepte dort, wo viele Menschen zusammenkommen. Ohne epidemische Lage hätten Bund und Länder bei bundesweit steigenden Zahlen keine Grundlage mehr, selbst diese moderaten Maßnahmen zu erlassen.

Eine Verlängerung der epidemischen Lage bedeutet nicht, dass diese Maßnahmen erlassen werden müssen. Ich halte es aber für verantwortungslos, in den nächsten Winter zu gehen, ohne sie erlassen zu können.

Impfung vorantreiben

Unser Ziel muss es sein, die Lage stabil zu halten. Dazu müssen wir mit dem Impfen dringend weiter vorankommen. Wir müssen die Impfkampagne gezielt auf die bislang noch nicht geimpften Gruppen ausrichten und viel stärker auf aufsuchende Angebote und mobile Impfteams setzen. Die Erfahrungen damit sind gut, das bringt mehr als Drohungen. Das muss jetzt flächendeckend umgesetzt werden.

Mit einer Impfung schützt man nicht nur sich selbst. Auch das Risiko, Corona weiterzugeben sinkt deutlich. Damit sind für Geimpfte manche Schutzmaßnahmen nicht mehr notwendig. Gleichzeitig sollte der Zugang etwa zur Gastronomie mit einem tagesaktuellen Test weiter möglich sein. Wir können zwar privaten Anbietern rechtlich nicht verwehren, nur auf geimpfte und genesene Kundinnen und Kunden zu setzen. Dies gesetzlich vorzuschreiben, so wie es Jens Spahn ins Spiel gebracht hat, lehnen wir klar ab.



Mit dem Bundestag in die USA

Ein Jahr in den USA leben und dort zur Schule zu gehen, diesen Traum haben viele junge Menschen. Im Rahmen des Parlamentarischen-Patenschafts-Programms (PPP) habe ich die Möglichkeit, jungen Menschen diesen Traum zu erfüllen. Johanna Kühlen wird Ende August in die USA fliegen und dort die High School besuchen. Bei der Verabschiedung war die Vorfreude schon groß. Ich wünsche ihr - und auch Anna Kahlert, die auf Einladung meines Kollegen Mahmut Özdemir in die USA geht - eine spannende Zeit und freue mich schon jetzt auf die Berichte über all das, was sie erleben wird.



Olaf Scholz und Hubertus Heil in Duisburg

Bereits im Juni hat sich unser Kanzlerkandidat Olaf Scholz bei HKM in Duisburg angesehen, wie die Zukunft der Stahlindustrie aussehen kann. Neben dem Hochofen besuchten wir das bei HKM entstehende Wasserstoff-Zentrum, in dem an der Produktion von grünen Stahl geforscht wird. „Hier entsteht die Zukunft des Stahls“, betonte Olaf Scholz bei unserem Besuch.

Letzte Woche hat dann Hubertus Heil die Gesellschaft für Beschäftigungsförderung besucht. Ein wichtiges Vorhaben dieser Wahlperiode war der Soziale Arbeitsmarkt. Wir finanzieren lieber Arbeit als Arbeitslosigkeit. Der Erfolg, das hat der Besuch der GfB deutlich gezeigt, gibt uns recht: Der Soziale Arbeitsmarkt wirkt. Mit ihm geben wir Langzeitarbeitslosen eine neue Perspektive.





Mein Tagebuch

Der Wahlkampf läuft. Für mich bedeutet das, dass ich viel im Wahlkreis unterwegs sein kann. Durch die Corona-Pandemie war dies ja lange Zeit nicht möglich.

Umso mehr freue ich mich jetzt auf den Straßenwahlkampf. Und vor allem darauf, mit den Menschen in Duisburg ins Gespräch zu kommen. Ob am Infostand, bei der Gesprächsrunde im Kleingarten oder beim Betriebsbesuch - ich freue mich auf die Fragen, auf die Diskussionen und auch die Vorschläge.

Ich freue mich auch deshalb, weil es in diesen Gesprächen nicht darum geht, kurzfristig darauf zu reagieren, was ein Minister oder eine Ministerpräsidentin gesagt hat. Es geht sehr oft darum, wie wir langfristig in Duisburg gut leben können. Und das ist viel wichtiger, dafür wollte und will ich in den Bundestag.

Ich freu mich auch, weil in vielen Gesprächen deutlich wird, dass unsere Politik wirkt - ob das der Soziale Arbeitsmarkt ist, wie es beim Besuch der GfB deutlich geworden ist oder die Förderung von Wasserstoff, wie wir bei HKM erfahren konnten.

Bis zur Wahl wird es noch zwei Sondersitzungen des Bundestages geben. Klar, dort mache ich Politik für Duisburg. Ich werde mich aber sicher beide Male freuen, wenn ich wieder im Zug nach Duisburg sitze.

Bis zum nächsten Mal, ich freu mich drauf!

Aus meinem Kalender

21. August 2021

Auf ein Eis mit Bärbel Bas. Kommen Sie vorbei. Ab 15.00 Uhr im Eiscafé Florenz, Düsseldorfer Str. 14, 47239 Duisburg

25. August 2021

Sondersitzung des Deutschen Bundestages zur Fluthilfe.

27. August 2021

Um 18.00 Uhr Biergartengespräch im Coupé 1900

31. August 2021

Pflege zu Hause. Diskussionsveranstaltung der ASG Duisburg

Impressum und Kontakt

V.i.S.d.P.:

Bärbel Bas, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030/227-75607, Fax: 030/227-76607

baerbel.bas@bundestag.de, www.baerbelbas.de

Meine Datenschutzerklärung finden Sie hier: <https://www.baerbelbas.de/kontakt/datenschutz.html>.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr bekommen möchten, können Sie sich hier jederzeit abmelden:

<https://www.baerbelbas.de/medien/newsletter->

Neues zum Schluss